

Diese E-Mail wird nicht richtig dargestellt? Klicken Sie auf unsere [Web-Version](#).

# NEWSLETTER

Evangelisches Dekanat  
Karlsruhe-Land



Erwin-Vetter-Platz 9-11 · 76275 Ettlingen  
Telefon 07243-7257 933 · [dekanat.karlsruheland@kbz.ekiba.de](mailto:dekanat.karlsruheland@kbz.ekiba.de)  
[www.karlsruhe-land.de](http://www.karlsruhe-land.de)

## Dekanats-Newsletter Karlsruhe-Land

August 2025

### Monatsspruch August 2025

**Gottes Hilfe habe ich  
erfahren bis zum heutigen  
Tag und stehe nun hier und  
bin sein Zeuge.**

Apostelgeschichte 26,22



## Liebe Leserinnen, lieber Leser,

das ist ein gutes Wort zum Urlauben. Vielleicht sogar eine „Urlaubs-Dank-Aufgabe“? Bei dem Stichwort „Gottes Hilfe erfahren“ denken wir vielleicht: Wo habe ich „bis zum heutigen Tag“ Gottes Hilfe erfahren? Und wir suchen nach großen, geistlichen Erlebnissen, Situationen der Bewahrung, der besonderen Führung durch Gottes Geist, Ereignissen, an denen wir persönlich für andere zu einem besonderen Segen werden konnten. Aber „Gottes Hilfe erfahren“ – das ist doch unser täglich Brot. Nicht erst die großen emotionalen Christus- oder Heilig-Geist-Momente sind es, sondern – vom ersten Artikel des Credo herkommend – jede Sekunde meines Lebens. Martin Luther hat es im Kleinen Katechismus unübertroffen formuliert: *„Ich glaube, dass mich Gott geschaffen hat samt allen Kreaturen, mir Leib und Seele, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat und noch erhält; dazu Kleider und Schuh, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind, Acker, Vieh und alle Güter; mit allem, was not tut für Leib und Leben, mich reichlich und täglich versorgt, in allen Gefahren beschirmt und vor allem Übel behütet und bewahrt; und das alles aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohn all mein Verdienst*

*und Würdigkeit: für all das ich ihm zu danken und zu loben und dafür zu dienen und gehorsam zu sein schuldig bin.*

*Das ist gewisslich wahr."*

Dank Gott stehe ich (noch) hier – und will gerne ihn bezeugen.

*Pfarrer Lothar Möbner, Kleinsteinbach*

## Unsere Themen

- **Sonniger Segen ohne großen Aufwand**
- **Chorfest-Fahne an den Kirchenbezirk überreicht**
- **Pfarrer Johannes Werle verlässt Karlsbad und wechselt die Rheinseite**
- **Diakonin Chiara Ziemer mit einem emotionalen Gottesdienst verabschiedet**
- **Klima-Andacht in Ettlingen**
- **„Es gibt nur einen Gott! ... dem ich mich anvertrauen kann“**



## Sonniger Segen ohne großen Aufwand

Das Wetter meinte es bestens mit den 20 Paaren, die sich am Samstag, 28. Juni, in der Kleinen Kirche Karlsruhe und der Stadtkirche Durlach den Segen für ihre Ehe oder Partnerschaft zusprechen ließen. Die Kirchenbezirke Karlsruhe-Land und Karlsruhe-Stadt hatten bereits zum zweiten Mal zu dieser besonderen Trauaktion eingeladen.

Ohne großen organisatorischen Aufwand und ohne anschließende Feierlichkeiten konnten die Paare Gott um Segen und Schutz für ihren gemeinsamen Lebensweg bitten. „Wir wollten einfach nicht so viel Tamtam machen und haben uns daher sehr über dieses Angebot gefreut“, sagte Melinda, die zusammen mit ihrem Mann den Segensreigen am Samstagmorgen eröffnete.

Nach einem kurzen Gespräch mit einer Pfarrperson, einer Diakonin oder einem Diakon war der Weg in die Kirche nicht mehr weit, in der alles liebevoll vorbereitet war: Sonniger Blumenschmuck, Herzenskerzen und ein Herzluftballon am Eingang luden zum besonderen Segensakt ein. Für den passenden Klangrahmen sorgten Musiker Simon Eisenlöffel und Kantor Christian-Markus Reiser in der Kleinen Kirche sowie Kantor Johannes Blumenkamp und Johann Christoph Haake an der Orgel in Durlach, die auch so manchen Liedwunsch erfüllten.

Nach einer kurzen Predigt und dem Segen warteten die Organisatorinnen und Organisatoren sowie das fleißige Helferinnen- und Helfer-Team noch mit einer besonderen Überraschung: Am Fotospiegel konnten die Paare ein Erinnerungsfoto aufnehmen, anschließend mit einem Glas Sekt anstoßen und eine Mini-Hochzeitstorte genießen. „Wir glauben, dass der Segen für ein Paar nicht immer mit großem Aufwand verbunden sein muss“, betonten die Organisatoren und freuten sich über die positive Resonanz.

So unterschiedlich wie die Paare selbst, waren auch ihre Geschichten: Manche waren erst seit Kurzem zusammen, andere nutzten die Segensfeier, um ihrem Ehejubiläum einen besonderen Rahmen zu geben. Und während bei dem einen nur das Paar selbst in der Kirche auf den beiden Stühlen Platz nahm, wartete bei einem anderen Paar die Freiwillige Feuerwehr am Ausgang und stand Spalier. „Wir finden es toll, dass Kirche solche neuen Wege geht und so vielleicht auch Menschen erreicht, die sonst keinen Bezug zu ihr haben“, meinte ein Paar, bevor es Hand in Hand und frisch gesegnet in die Karlsruher Fußgängerzone spazierte und den besonderen Tag ausklingen ließ.

Eine Fortsetzung der Trauaktion ist bereits für das kommende Jahr geplant – der Samstag, 26. Juni 2026, böte sich dafür perfekt an, schmunzeln die Organisatorinnen und Organisatoren.



## **Chorfest-Fahne an den Kirchenbezirk überreicht**

Am Samstag, 5. Juli, überreichte der Emmendinger Dekan Rüdiger Schulze am Ende des Festgottesdienstes beim Chorfest Baden in Emmendingen eine Chorfest-Fahne an Schuldekan Stephan C. Thomas. Dieser wiederum übergab die Fahne am Sonntag, 6. Juli, an den Oberbürgermeister der

Stadt Ettlingen, Johannes Arnold. Das Stadtoberhaupt hisste die Fahne beim Musikfestival feierlich am Schloss Ettlingen. Das nächste Chorfest Baden ist vom 6. bis 8. Juli 2029 in Ettlingen geplant. Der Kirchenbezirk dankt der Stadt Ettlingen bereits jetzt ganz herzlich für diese Einladung.



## **Pfarrer Johannes Werle verlässt Karlsbad und wechselt die Rheinseite**

Nach sechs Jahren in Langensteinbach verlässt Pfarrer Johannes Werle die Gemeinde. Der evangelische Seelsorger kehrt in seine pfälzische Heimat nach Neuhofen bei Speyer zurück. Es seien intensive und erfüllte Jahre gewesen, die mit einer großen Herausforderung begonnen hätten. „Ich werde viele Menschen vermissen, die sich mit uns verbunden fühlten“, sagte Johannes Werle. Durch die Ausleiheregulungen zwischen den beiden Landeskirchen hätte der 55-Jährige nach weiteren sechs Jahren in die Pfalz zurückkehren müssen. Johannes Werle entschied sich daher, diesen Schritt bereits jetzt zu gehen, um in der Gemeinde Neuhofen bei Speyer eine längerfristige Perspektive zu haben.

Ende 2019 war Johannes Werle mit seiner Frau Martina in die Gemeinde gekommen. Kurz nach seiner Ankunft brach die Corona-Pandemie aus. „Ich musste eine Gemeinde, die ich noch nicht richtig kannte, durch die Corona-Pandemie führen“, blickt er zurück. Ein weiterer Kraftakt war der Krieg in der Ukraine, durch den zahlreiche Flüchtlinge eine sichere Bleibe in Karlsbad fanden. „Ich habe gemerkt, dass wir als Kirche unseren Beitrag leisten müssen“, sagte Johannes Werle. So entstand das „Café International“, das noch heute eine beliebte Anlaufstelle für Menschen aus anderen Ländern ist.

Auch innerhalb der Evangelischen Kirche begleitete Johannes Werle in den vergangenen Jahren einen Umbruch: den Zusammenschluss der sechs Kirchengemeinden in Karlsbad und Waldbronn zu einer Kooperationsregion. Er selbst habe diesen Prozess vorangetrieben und hätte gerne noch weiter mitgeholfen. Inzwischen finden viermal jährlich sogenannte Regio-Gottesdienste mit allen Gemeinden statt.

Zur Freude vieler Familien hat seine Frau Martina nach der Pandemie die Kindergottesdienste übernommen. Sie hat quasi bei Null angefangen – in-

zwischen kommen wieder bis zu 20 Kinder. In Johannes Werles Zeit konnten zudem die Seniorenarbeit und der Besuchsdienst neu aufgestellt werden. Fast zeitgleich mit Johannes Werle verlässt auch Diakonin Chiara Ziemer die Gemeinde. Dem Team war es wichtig, dass die Ehrenamtlichen nicht nur nach außen hin ihren Dienst verrichten, sondern sich auch untereinander kennenlernen.

Schuldekan Stephan C. Thomas, der die offizielle Entpflichtung vonseiten der Evangelischen Landeskirche in Baden vornahm, gab der Pfarrfamilie den Satz aus Psalm 23 6a, mit auf den Weg: „Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang.“ Im Namen des Kirchenbezirks Karlsruhe-Land dankte er seinem Kollegen von Herzen für dessen engagierten Dienst in Langensteinbach. Bürgermeister Björn Kornmüller lobte, dass Johannes Werle nicht nur die Kirche, sondern auch die politische Gemeinde bereichert habe. Man werde ihn in Langensteinbach in sehr guter Erinnerung behalten.

Johannes Werle sagte bei seiner Verabschiedung: „Nach sechs Jahren hier in Baden geht für mich und meine Familie diese Zeit nun zu Ende. Es waren erfüllte und gesegnete Jahre – mit Höhen und Tiefen, Herausforderungen und vielen wertvollen Erfahrungen. Im Rückblick bin ich sehr dankbar: für wunderbare Kolleginnen und Kollegen, für inspirierende Begegnungen bei Pfarrkonventen und darüber hinaus. Danke für gewachsene Freundschaften, für Ermutigung und Austausch, für Anregungen und Impulse, die mich geprägt haben. Ein Gedanke, den Steffen Bauer kürzlich bei einem Impuls im Kirchengemeinderat Langensteinbach formuliert hat, bringt gut auf den Punkt, was mir in den vergangenen Jahren zunehmend wichtig geworden ist: „Wir müssen eine Kirche sein, die nicht den Glauben misst oder wartet, bis Menschen kommen, sondern die Menschen segnet und bei ihnen ist.“ In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und euch von Herzen alles Gute und Gottes reichen Segen. Bis wir uns wiedersehen, halte und trage Gott euch in seinen Händen.“



**Diakonin Chiara Ziemer mit einem emotionalen Gottesdienst verabschiedet**

Ist es überhaupt schon vorgekommen, dass während oder nach einer Predigt geklatscht wurde? Im Gottesdienst zur Verabschiedung von Chiara Ziemer als Gemeindediakonin in Langensteinbach und Jugendreferentin im Kooperationsraum Karlsbad-Waldbronn ist es geschehen. In einer sehr persönlichen und emotionalen Predigt ging es Chiara Ziemer um Angst und deren Überwindung. Sehr persönlich sprach sie von ihrer Angst vor Höhe, Mathematik und Menschen. Leitwort im Umgang mit der Angst war ihre dabei Josua 1,19: „Habe ich dir nicht geboten: Sei getrost und unverzagt? Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der HERR, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst.“ Namentlich bedankte sich Chiara Ziemer bei Menschen, die ihr geholfen haben, Trost und Mut zu finden. Dass die Predigt ankam, belegte nicht nur der Applaus am Ende. Auch die Lieder der Band kamen an. In seiner Ansprache verwies Dekan Dr. Martin Reppenhagen auf die Tageslosung: „Du bist ja doch unter uns, HERR, und wir heißen nach deinem Namen; verlass uns nicht!“ (Jeremia 14,9) Nach dem Gottesdienst ging es im Gemeindehaus weiter, das sich mit allen Altersgruppen gut füllte. Es gab Maultaschenburger, und die Abschiedsreden unterstrichen mit ihrem Dank das Wirken von Chiara Ziemer. Ihre neu entdeckte Liebe zum Religionsunterricht an der Grundschule wurde unterstrichen, der neue Mädchenkreis benannt, auch die Jugendkirche in der Region. In ihrem Anerkennungsjahr nach der Ausbildung sowie in den sich anschließenden Jahren hat sie sich mit großem Engagement und Christusorientierung an die Arbeit gemacht. Für sie und ihren Mann Torge geht es nun weiter nach Hamburg. Der Dank für ihre Arbeit bleibt. Möge sie Gott mit seinem Segen begleiten.

# KLIMA- ANDACHT

## EINE FRAGE DER BEZIEHUNG?

### **Klima-Andacht in Ettlingen**

Eine Klima-Andacht findet am Samstag, 20. September, um 18 Uhr im Horbachpark Ettlingen (Pavillon) statt. Die Andacht mit einem thematischen Stationenweg steht unter dem Thema „Eine Frage der Beziehung?“ Im Anschluss gibt es ein Mitbring-Picknick (bitte eigenes Geschirr mitbringen). Zu der Veranstaltung laden GreenFaith e. V., die Evangelische Paulusgemeinde, die Katholische Gemeinde Ettlingen-Stadt, Omas for Future und das Diakonische Werk ein.

31. OKTOBER 2025

19.30 UHR

Evang. Kirche  
Graben-Neudorf

„Es gibt nur  
einen Gott!“

..., dem ich mich anvertrauen kann.

## „Es gibt nur einen Gott! ... dem ich mich anvertrauen kann“

„Es gibt nur einen Gott! ... dem ich mich anvertrauen kann“ – unter diesem Thema steht der gemeinsame Gottesdienst des Kirchenbezirks zum Reformationstag am Freitag, 31. Oktober, um 19:30 Uhr, in der Evangelischen Kirche in Graben-Neudorf. Die Predigt hält Dekan Dr. Martin Reppenhausen, die Liturgie übernimmt Pfarrer Dr. Micha Willunat. Die musikalische Gestaltung liegt in den Händen von Bezirkskantorin Anke Nickisch und Bezirkskantor Johannes Link. Mit dabei sind auch die Bezirksbläser unter der Leitung Jörg Wetzel.

Die Frage nach Gott wurde bereits unzählige Male gestellt. So ergaben jüngere Untersuchungen, dass 30 Prozent der Deutschen an ein höheres Wesen, Gott, glauben und 20% an einen Gott, wie er sich in Jesus Christus offenbart hat. „Der Glaube an Gott droht zu verdunsten“, sagte 2023 der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Georg Bätzing. Und schaut man sich die Entwicklungen an, lassen sich Abbrüche im Glauben erkennen.

Nun kann man die Frage nach Gott gewiss allgemein stellen: „Können Sie sich vorstellen, dass es einen Gott gibt?“ So allgemein gefragt, stößt man auf Zustimmung oder Ablehnung oder „Ich weiß nicht!“. Mancher spricht schon von einer „Gottesapathie“: Gott ist vielen gleichgültig geworden.

Ich kann die Frage nach Gott allerdings auch anders gewichten. Dann geht es nicht mehr um ein allgemeines Für-wahr-halten. Es geht um Gott in seiner Beziehung zu meinem Leben. Gibt es einen Gott, dem ich in den verschiedenen Lebenslagen vertrauen kann? Gibt es einen Gott, dem ich von der Wiege bis zur Bahre mein Leben und dann auch mein Sterben anvertrauen darf? So gestellt wird die Frage zu einer persönlichen. Sie löst eine Resonanz bei mir aus. „Es gibt nur einen Gott, dem ich mich anvertrauen kann!“ Darum geht es!

Wenn das am Ende des Reformationsgottesdienstes durch die gemeinsamen Lieder und Gebete, durch die Gemeinschaft und die Predigt mitgenommen wird, hat der Gottesdienst sein Ziel erreicht.



## Rückmeldung zum Newsletter

Die Redaktion des Newsletters liegt in den Händen von Claudius Schillinger, Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising im Kirchenbezirk. Er freut sich über Rückmeldungen und Anregungen zu den Inhalten: [\*\*claudius.schillinger@kbz.ekiba.de\*\*](mailto:claudius.schillinger@kbz.ekiba.de).

[Datenschutz](#) | [Impressum](#)

Evangelisches Dekanat Karlsruhe-Land, Erwin-Vetter-Platz 9-11, 76275 Ettlingen, Telefon: 07243 7257933, E-Mail: [dekanat.karlsruheland@kbz.ekiba.de](mailto:dekanat.karlsruheland@kbz.ekiba.de)

Redaktion des Newsletters: Claudius Schillinger, E-Mail: [claudius.schillinger@kbz.ekiba.de](mailto:claudius.schillinger@kbz.ekiba.de) und Dekan Dr. Martin Reppenhagen (V.i.S.d.P.), E-Mail: [martin.reppenhagen@kbz.ekiba.de](mailto:martin.reppenhagen@kbz.ekiba.de). Der Newsletter kann bei Claudius Schillinger, E-Mail: [claudius.schillinger@kbz.ekiba.de](mailto:claudius.schillinger@kbz.ekiba.de), bestellt oder jederzeit abbestellt werden. Alle Texte des Newsletters können frei verwendet werden für Gemeindebriefe, Facebook, kirchliche Internetseiten und Amtsblätter.

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich hier [abmelden](#).